

Ehrenamtliches Engagement auch in Zukunft sichern

Positionspapier

Das DRK Schleswig-Holstein ist mit rd. 7.000 aktiven Helferinnen und Helfern im Bereich des Bevölkerungsschutzes und des Krisenmanagements sowie in vielfältigen Bereichen der Wohlfahrts- und Sozialarbeit eine der größten ehrenamtlichen Organisationen in Schleswig-Holstein. Darüber hinaus wird das DRK durch mehr als 70.000 fördernde Mitglieder unterstützt.

Die Sicherung des ehrenamtlichen Engagements steht seit Jahren vor großen Herausforderungen; mit der Corona-Pandemie verstärkten sich negative Entwicklungen.

- Im Zuge des demographischen Wandels nimmt die Zahl der nachfolgenden jüngeren Generationen ab und gleicht den Verlust in den älteren Generationen nicht mehr aus, dadurch stehen viele Ortsvereine durch mangelnden Vorstandsnachwuchs vor dem Aus.
- Die Corona-Pandemie beschleunigte den Rückgang der Mitgliederzahlen, insbesondere der aktiven Mitglieder, indem die Möglichkeiten der Begegnung und des Kontaktes in der Sozialen Arbeit sowie in der Jugendarbeit deutlich eingeschränkt wurden.

Ehrenamtliches Engagement wird mehr denn je gebraucht:

- Zunehmende Krisen - u.a. Migration, Pandemie, Krieg, Umweltkatastrophen - sowie gesellschaftliche Veränderungen und prekäre Lebensverhältnisse stellen das Zusammenleben vor neue Herausforderungen.
- Bedrängende wirtschaftliche Verhältnisse verschärfen die Notwendigkeit nach ehrenamtlichem Engagement - u.a. Kinderhilfsfonds, Tafeln, Rot Kreuz Läden, TeilSein.

Starkes und zukunftsicheres Ehrenamt braucht verlässliche Rahmenbedingungen, dazu zählen:

- Anerkennung ehrenamtlichen Engagements, z.B.
 - Öffentliche Würdigung
 - Berücksichtigung ehrenamtlicher Leistung beispielsweise für die Bemessung der Altersgrenze
 - Bonusaktionen für das Ehrenamt, u.a. Vergünstigungen ÖPNV, Vergünstigungen Eintrittspreise, kostenloses Parken
 - Heraufsetzen der steuerlichen Abschreibung von Aufwandspauschalen
 - Als zusätzlicher Kompetenznachweis für Studium, Berufsausbildung und bei Bewerbung
- Öffentlichkeitsarbeit
 - Kampagne für das Ehrenamt
 - Zukunftswerkstatt mit Akteuren, Verwaltung und Wissenschaft zur „Zukunft des Ehrenamtes“
 - Forum für Dialog und Austausch zwischen den beteiligten Trägern sowie Wissenstransfer und Best-Practice-Sharing

- Aktive Unterstützung von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen, die das Berufsleben verlassen und sich im Ehrenamt engagieren möchten (u.a. Hospitation, Mentoren-Projekte, ehrenamtlicher Einsatz bei Vorruhestand)
- Sichere berufliche Freistellung für bestimmte Einsätze
- Unterstützung der Digitalisierung der ehrenamtlichen Organisationen, u.a. bei der Anschaffung von Hardware, Durchführung gezielter Schulungen, Bereitstellung kostenloser Software
- Finanzielle Unterstützung der hauptamtlichen Dachverbände für
 - die Qualifizierung von ehrenamtlichem Nachwuchs sowie dessen Ausstattung
 - die Weiterbildung des Ehrenamtes (kostenlose Teilhabe an Fort- und Weiterbildung)
 - die Durchführung von Mentoring-Projekten für ehrenamtliche Teilhabe
 - die Ehrenamtskoordination
- Schaffung von Strukturen und Rahmenbedingungen zur Unterstützung der ehrenamtlichen Tätigkeit im ländlichen Raum
- Gezielte Ansprache von Migranten und Migrantinnen sowie deren Coaching, Hilfe bei Bürokratiehürden, Anerkennung der ehrenamtlichen Leistung für die Gesellschaft

Zur Aufgabenwahrnehmung ist der Sozialvertrag unverzichtbar.

Der Sozialvertrag I fördert seit Jahren Angebote, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken, ein solidarisches Miteinander, Partizipation und Teilhabe sowie niedrigschwellige Angebote in der Fläche fördern. Für den Erhalt der ehrenamtlichen Strukturen und der notwendigen Unterstützung durch die Hauptamtlichkeit innerhalb der Verbände, ist der Sozialvertrag ein unverzichtbares Instrument.

Seit 2018 sehen die Rahmendaten wie folgt aus:

- Sockelbetrag 2 Mio. €
- Jährliche Dynamisierung um 125.000 €
- Für 2022/2023 Corona Sonderfonds in Höhe von 4 Mio. € zur Milderung der Corona-Folgen
- Aktuelle Vertragslaufzeit bis Ende 2023
- Gegenwärtig Verhandlungen mit dem Sozialministerium über die Rahmenbedingungen zur Weiterführung des Vertrags ab 2024

Unabdingbar für eine kontinuierliche gute Begleitung des Ehrenamtes, den Erhalt der örtlichen Strukturen, die langfristige Vorhaltung von Angeboten vor Ort sowie zur Wiederbelebung des Engagements nach der Pandemie sind:

- Eine Erhöhung des Sockelbetrags
- Planungssichere Förderperioden
- Umwidmung der zusätzlichen Corona-Sondermittel nach dem Jahr 2023 als Regelfinanzierung zur Erhöhung des gesamten Fördervolumens

Bei Rückfragen sprechen Sie uns gerne an.

Torsten Geerds – Präsident
Anette Langner – Vorstand